

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion GB/JA! (Catherine Weber/Urs Frieden, GB) vom 19. Januar 2006: EURO 08: Der Kostenteiler muss der Tatsache gerecht werden, dass es sich in erster Linie um einen gesamtschweizerischen Grossanlass handelt (06.000035)

Mit SRB 375 vom 17. August 2006 wurde das folgende Postulat Fraktion GB/JA! erheblich erklärt:

Mit der Vorlage der Botschaft vom 9. Dezember 2005 schlägt der Bundesrat einen Verteilschlüssel der geschätzten Kosten von total 182 Millionen vor. Demnach sollen sich die vier Austragungsorte unter anderem wie folgt beteiligen:

- 23,7 Mio. Franken (Bund: 4,0 Mio.) für Infrastruktur und Verkehr
- 14,7 Mio. Franken (Bund: 10.0 Mio.) für Standortmarketing und Landeswerbung
- 8 Mio. Franken Reserve (Bund 10 Mio.).

Die EURO 08 ist in aller erster Linie ein gesamtschweizerisches Ereignis. Erfahrungen aus Portugal zeigen deutlich, dass bezüglich Landeswerbung bei der EM 04 nicht die einzelnen Austragungsorte, sondern vielmehr das Land Portugal in Erinnerung geblieben ist. Ebenso sind Verkehrsfragen nicht in erster Linie durch die Austragungsorte zu lösen und finanzieren. Es braucht vielmehr ein gesamtschweizerisches Angebot mit dem Ziel, dass möglichst viele Besucherinnen und Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Ort zu Ort reisen. Die Fussballfans kommen ja nicht nur an die einzelnen Spiele, sie besuchen auch die Orte in denen ihre Clubs untergebracht sind und trainieren. Zudem können die Austragungsorte sicherlich nicht alle Besucherinnen und Besucher unterbringen, sodass viele auf andere Gemeinden und Kantone ausweichen müssen. Im Hinblick auf die Beratung der zweiten EURO-Botschaft im eidgenössischen Parlament und den laufenden Verhandlungen mit dem Bund und dem SFV wird der Gemeinderat daher aufgefordert, sich gemeinsam mit den anderen Host-Cities, aber auch mit dem Kanton Bern und weiteren Akteuren für folgende Punkte einzusetzen:

1. Gerechter Verteilschlüssel zwischen Bund und allen Kantonen für Kosten von Verkehr, Standortmarketing und Landeswerbung (z.B. analog Verteilschlüssel EXPO 02)
2. Beteiligung des Schweizerischen Fussballverbandes an den Sicherheitskosten (z.B. analog Vertrag mit WEF, welches 2/8 der Sicherheitskosten übernimmt)
3. Verbindliche Regelung mit dem SFV über Gewinnablieferung an die öffentliche Hand (50%), bzw. verbindliche Regelung darüber, dass dieser Anteil nicht in der Bundeskasse verschwindet, sondern an die Austragungsorte abgegeben wird, u.a. zur Finanzierung von Umsetzungsmassnahmen „nachhaltige Entwicklung“ (Botschaft des Bundesrates Seite 26).
4. Verbindliche Regelung zur Sicherstellung, dass der vom Bundesrat vorgesehene Reservebetrag von 10 Mio. Franken sowie die, in der Botschaft erwähnten möglichen Mehrkosten (erwartete Kosten über 182 Mio.) vollumfänglich vom Bund übernommen werden müssen.

Postulat Fraktion GB/JA! (Catherine Weber/Urs Frieden, GB), Karin Gasser, Natalie Imboden, Stefanie Arnold, Franziska Schnyder, Anne Wegmüller, Simon Röthlisberger, Myriam Duc, Hasim Sancar

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat seit Beginn der Verhandlungen mit den verschiedenen Partnerinnen und Partnern im Zusammenhang mit der EURO 2008 die postulierten Anliegen geteilt und entsprechende Anstrengungen unternommen. Die gemeinsame Verhandlungsführung der vier schweizerischen Austragungsorte hat denn auch in erfreuliche Resultate gemündet, so dass der Gemeinderat dem Stadtrat mit dem Vortrag Nr. 06.00330 betreffend EURO 2008; Kredit eine insgesamt ausgewogene Vorlage unterbreiten konnte. Der damit beantragte städtische Kredit von 5,565 Mio. Franken wurde vom Stadtrat am 15. Februar 2007 und von den Stimmberechtigten am 17. Juni 2007 genehmigt.

An den geschätzten Gesamtkosten der EURO 2008 von rund 180 Mio. Franken beteiligt sich der Bund mit 82.5 Mio. Franken. Zusätzlich hat sich der Bund verpflichtet, Leistungen der Armee vornehmlich in den Bereichen Logistik und Material zugunsten der Austragungsstädte bis zu einem Betrag von 10 Mio. Franken unentgeltlich zu erbringen. Die Nichtausrichter Kantone leisten schliesslich einen Beitrag in der Form unentgeltlicher Sicherheitskräfte von voraussichtlich gut 12 Mio. Franken.

Der Schweizerische Fussballverband hat zugesichert, die Hälfte eines allfälligen Gewinns aus der EURO 2008 an die Austragungsorte zu entrichten.

Der Reservebetrag von 10 Mio. Franken des Bundes haben sich die Austragungsorte vertraglich für den Fall von zusätzlichen Sicherheitsaufwendungen zusichern lassen.

Schliesslich möchte der Gemeinderat daran erinnern, dass die UEFA einen Betrag von 2.85 Mio. Franken an die Stadt Bern leistet.

Bern, 5. Dezember 2007

Der Gemeinderat